

# Hochtechnologie aus dem Hörsaal

**Biopestizide für den Einsatz gegen Heuschreckenplagen oder Technologie für bessere Brustkrebsanalysen: wo die Grazer Karl-Franzens-Universität fruchtbaren Boden für globale Problemlöser bietet.**

Von Markus Zottler

**A**ls besonders fleißige „Lieferanten“ gelten die Chemie, die pharmazeutischen Wissenschaften, die molekularen Biowissenschaften oder Biologie und Zoologie: Zwischen 2004 und 2019 kam es an der Grazer Karl-Franzens-

Universität zu 140 nationalen und internationalen Patentanmeldungen. Die Dynamik der letzten Jahre verdeutlicht dabei, dass Technologietransfers und die damit verbundene Thematik rund um Schutzrechte auch bei der Grazer Uni neben den Säulen „Forschung“ und „Lehre“ zunehmend in den Fokus rücken.

Auf einer eigens gebauten Digital-Plattform (<https://uni-graz.portals.in-part.com>) stellt die Universität jetzt explizit ausgewählte Technologien vor, denen man anhand unterschiedlichster Kriterien besonders viel Durchschlagskraft zuspricht. Lizenznehmer oder Partner für die Weiterentwicklung sollen da-



durch noch zielgerichteter adressiert werden. Klar ist: Grazer Technologien mit Potenzial, globale Veränderungen auszulösen, gibt es viele. Die thematische Diversität ist hoch, wie vier Beispiele zeigen sollen.

**Biopestizide.** Schwärme von Heuschrecken können Ernten vernichten und Landstriche ver-

**M**it einer jährlichen Forschungs- und Entwicklungsrate von 20 Prozent gemessen am Umsatz zählt der Kfz-Diagnose- und Messtechnikspezialist AVL Ditest zu den beständigen Innovationsgrößen im Land. Die Mess- und Prüfgeräte des Unternehmens mit Hauptsitz in Graz sind rund um den Erdball im Einsatz. Prüforganisationen wie Dekra oder TÜV, Werkstätten sowie namhafte Automobilhersteller, darunter Volkswagen, BMW, Jaguar Land Rover, der Daimler-Konzern oder der Motorradhersteller KTM setzen auf das Know-how der 1999 gegründeten AVL-Tochter.

Dass die Covid-19-Krise nicht spurlos am Unternehmen vorbeigeht, verhehlt Geschäftsführer Gerald Lackner nicht. Der Vorjahresumsatz von 57,4 Millionen Euro werde heuer nicht erreicht und dürfe (so die Prognose im August) rund zehn Prozent unter dem Wert von 2019 liegen. Dennoch blicke man zuversichtlich nach vorne. „Der strategische Blick in die Zukunft ist in unserem Unternehmen fest ver-

## KFZ-PRÜF- UND DIAGNOSESPEZIALIST AVL DITEST

# Neues Kalibrierlabor auch in Graz installiert

**Hightech-Firma bietet auch Lösungen für Partikelzahlmessung und Batterie-Diagnose.**

ankert“, so Lackner. Im Frühjahr konnte man binnen einer Woche einen neuen Geschäftsplan aufsetzen, „ohne dabei unsere Innovations-Road-Map verändern zu müssen“. Die bereits vor Jahren implementierte agile Arbeitsweise habe sich bewährt, „diese Entscheidungskultur kommt uns sehr zugute“, betont Lackner. Im Innovationsbereich hat man bereits sehr früh auch einen Fokus auf die Elektromobilität gelegt, „Technologiewandel

sehen wir seit jeher als Chance und nicht als Bedrohung“, betont Lackner.

**So entwickle** man beispielsweise Algorithmen für die Diagnose von Batterien, dabei gehe es beispielsweise darum, festzustellen, ob ein gebrauchter Akku noch einmal für ein Fahrzeug genutzt werden kann, für eine Nachnutzung etwa als Energiespeicher infrage kommt, recycelt oder entsorgt werden

muss. Das Team von AVL Ditest ortet hier ein sehr zukunftsträchtiges Geschäftsfeld.

Das gilt auch für das Thema „Partikelanzahlmessung“ für Verbrennungsmotoren. Diese wird voraussichtlich ab Mitte 2022 in Deutschland gesetzlich vorgeschrieben, in den Niederlanden und Belgien womöglich schon früher. Bei der deutschen Tochtergesellschaft hat man schon seit dem Vorjahr ein eigenes, akkreditiertes Labor installiert, in dem Abgasmessgeräte gemäß internationaler Standards kalibriert werden. Eine Investition, die heuer in Graz wiederholt wurde, wie Lackner betont. Kunden erhalten damit nun bereits bei Auslieferung aus der Grazer Produktion einen Kalibrierschein für ihre Benzin- und Dieselmessgeräte. Kalibriert werden die Messgrößen Trübungskoeffizient und unterschiedliche Gaskonzentrationen. Das sei unter Geräteherstellern einzigartig. Und diese Labore werden künftig auch für diese Partikelmessgeräte und Produkte weiterer Geschäftsbe- reiche genutzt. **Manfred Neuper**



AVL-Ditest-Chef Gerald Lackner (Mitte) AD